

## Erster Abend.

### Eine Reise durch die arabische Wüste.

„Liebe Mutter,“ sagte Marie, als sie eines Abends emsig beim Strickstrumpfe beschäftigt saß, „kannst Du mir nicht sagen, weshalb die Mehrzahl der hübschen Bücher, welche wir lesen, Begebenheiten enthält, die niemals geschehen sind?“

„Deshalb,“ entgegnete die Mutter, „weil diejenigen, welche diese Bücher schreiben, der Meinung sind, daß Erzählungen erdichteter Begebenheiten das kindliche Gemüth mehr ansprechen, als die wirklich geschehener Ereignisse.“

„Dann sind sie im Irrthume, Mama. Ich wenigstens finde nur dann wahres Vergnügen an einem Buche, wenn ich der Ueberzeugung sein kann, was mir darin erzählt wird, ist wahr.“

„Ich tadle Dich deshalb nicht, Marie; ich wünsche vielmehr, daß Du stets die Liebe für das Wahre Dir bewahren mögest. Damit es Dir und Heinrich aber nicht an einer belehrenden Unterhaltung an den gegenwärtigen Winterabenden fehle, habe ich mir vorgenommen, Euch einige Erzählungen wahrer Begebenheiten mitzutheilen.“

„Prächtig, liebe Mutter,“ rief Heinrich, „je eher Du damit beginnst, um so lieber.“